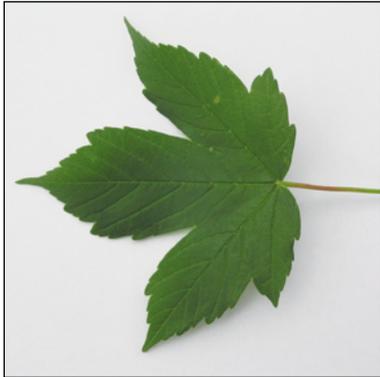


Blätter Südtiroler Laubbäume



Ahorn



Birke



Buche



Eberesche



Eiche



Erle



Linde



Rosskastanie



Südtiroler Laubbäume



Birke



Ahorn



Eiche



Eberesche



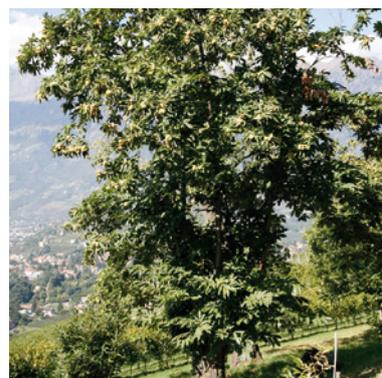
Erle



Buche



Roskastanie



Edelkastanie



Südtiroler Nadelbäume



Fichte



Föhre



Zirbe



Lärche

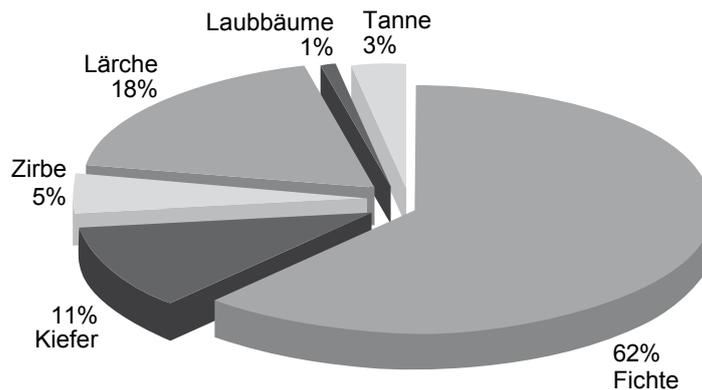


Tanne



Bäume im Wald

Die Gesamtfläche Südtirols beträgt 740.000 ha, knappe 311.000 ha (42%) der Landesfläche sind bewaldet. Die wichtigsten Baumarten sind: Fichte, Lärche, Kiefer, Zirbe, Tanne, Buche, Eiche und andere Laubbölzer.



Arbeitsaufgaben:

- ▶ Stelle eine Reihenfolge der wichtigsten Baumarten in Südtirol auf.

Bäume gehören zu den Riesen im Pflanzenreich. Einige werden so hoch wie Kirchtürme. Alle Bäume besitzen einen holzigen Stamm, der sich einige Meter über dem Boden zu einer breiten Krone verzweigt. Die Baumkrone besteht aus dicken, älteren Ästen und dünneren jüngeren Zweigen. An den Zweigen sitzen die Blätter, Blüten, Früchte und an den Nadelbäumen auch Zapfen. Kräftige Wurzeln verankern den Baum in der Erde. Bäume und Sträucher unterscheiden sich nur durch die Höhe und Dicke des Stammes.

Arbeitsaufgaben:

- ▶ Zeichne einen Baum und beschrifte ihn mit den folgenden Wörtern: Frucht bzw. Zapfen, Blätter bzw. Nadeln, Blüte, Zweig, Baumkrone, Ast, Wurzeln, Stamm



Bäume werden in Nadelbäume und Laubbäume unterschieden. Ob du vor einem Nadel- oder Laubbaum stehst, erkennst du an seinen Blättern.

Nadelbäume haben ganz schmale und spitze Blätter, die so genannten Nadeln. Fast alle Nadelbaumarten tragen das ganze Jahr über ihre grünen Nadeln.

Laubbäume tragen breite Blätter, die unterschiedlich geformt sind. Sie verfärben sich im Herbst und fallen ab.



Arbeitsaufgaben:

- ▶ Finde heraus, welcher Nadelbaum im Herbst seine Nadeln verliert. Es handelt sich dabei um einen Nadelbaum, welcher in Südtirol weit verbreitet ist.
- ▶ Was kannst du noch über diesen Nadelbaum in Erfahrung bringen? Schreibe es auf!



Die Waldtypen

Die Bedingungen für das Wachstum der Bäume sind unterschiedlich. So bilden sich verschiedene Waldtypen aus. Sie werden zumeist nach der vorherrschenden Baumart benannt. In den Talsohlen bis ca. 900 m Meereshöhe finden wir Laubmischwälder. Dort sind vor allem verschiedene Laubbäume wie Blumeneschen, Hopfenbuchen, Flaumeichen, Edelkastanien, Zürgelbäume zu finden.

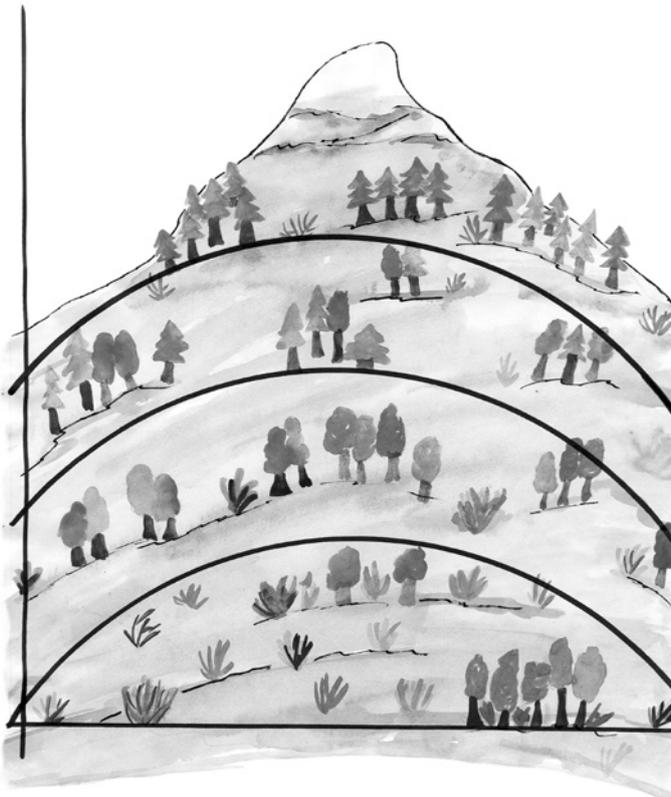
Weiter nach oben folgen die Buchen. Jene Buchenwälder sind in Südtirol nur schwach vorhanden. Schöne Buchenwälder finden wir z.B. in Fennberg, Eppan oder Salurn.

Auf die Buchenwälder folgt der Nadel-Laubwald. In diesen Wäldern ist an Südhängen die Kiefer, an Ost- und Westhängen die Fichte und an Schatthängen die Tanne zu finden.

Weiter oben, d.h. ab 1.200 m Meereshöhe beherrscht die Fichte das Waldbild. Dort finden wir Nadelmischwald. In Höhenlagen um die 1.400 bis 1.700 m Meereshöhe sind fast reine Fichtenbestände zu finden. In diesen Lagen wächst besonders an Schattseiten auch die Zirbe.

Oberhalb von 1.900 bis 2.100 m Meereshöhe sprechen wir von der Kampfzone. Hier, wo das Klima sehr rau ist und die Vegetationszeit immer kürzer wird, haben die Bäume kein leichtes Überleben. Neben einzelnen Lärchen, Fichten und Zirben herrscht im

Dolomitenraum die Latsche, in anderen Gegenden Südtirols die Grünerle vor.



Arbeitsaufgaben:

- ▶ Suche in Zeitungen nach Bildern von Nadel- und Laubbäumen und klebe diese ein.



Die Funktionen des Waldes

Schutzwirkung

Vor allem in Gebirgsländern wie Südtirol ist ein Leben für die Menschen nur dann möglich, wenn die Schutzwirkungen des Waldes intakt sind. So schützt der Wald unsere Häuser, Straßen und Brücken vor **Steinschlag und Lawinen**. Außerdem regelt der Wald den Abfluss des Wassers. Der durchwurzelte Waldboden speichert wie ein Schwamm große Wassermengen und gibt diese langsam und zeitlich versetzt wieder ab. So sind die gleichmäßige Wasserführung unserer Bäche und Flüsse zu erklären und unsere nie versiegenden Quellen, die uns mit köstlichem Wasser versorgen.

Der Wald schützt Boden und Gesteine auch vor Abtragung. Baum- und Strauchkronen bremsen die Windgeschwindigkeit. Wurzeln von Bäumen, Sträucher, Gräsern und Kräutern halten den Boden fest und verhindern, dass er abgetragen wird. Eine weitere wichtige Aufgabe des Waldes besteht in seinem Schutz vor Lärm; Wälder bilden eine natürliche Lärmschutzwand. Die Wälder haben auch einen großen Anteil an der **Reinhaltung der Luft**, in dem sie Schadstoffe aus der Luft filtern und große Mengen an Staub binden können.

Nutzwirkung

Der Wald ist schon von unseren Vorfahren auf vielfältige Art und Weise genutzt worden. Auch heute arbeiten viele Menschen in der Nutzung und Verarbeitung von Holz. Die Verwendungsmöglichkeiten des heimischen, nachwachsenden und umweltschonenden Rohstoffes Holz sind sehr vielfältig. Beim Holz unterscheiden wir das **Nutzholz** vom Energieholz. Das Nutzholz dient dem Mensch als Werk- und Baustoff, so z. B. wird Holz im täglichen Leben als Möbel, Spielzeug, Papier, Werkzeug, Musikinstrument verwendet. **Energieholz** ist jenes Holz, das wir in Form von Brennholz, Holzpellets, Hackschnitzel, Astholz für die Gewinnung von Energie verwenden.



Wohlfahrts- und Erholungswirkung

Der Wald prägt unsere Landschaft stark. Viele Menschen, vor allem aus den großen Städten, sind auf Suche nach Erholung und Entspannung. Dabei spielt der Wald eine immer größere Rolle, weil er fernab von Lärm, Verkehr und Stress ein Gefühl der Schönheit, des Wohlbefindens und der Ruhe vermittelt.

Siedlungsraum für Tiere

Der Lebensraum Wald bietet auch Wohnraum für viele wildlebende Tiere. Sie finden im Wald ihre Nahrung, ihren Unterschlupf, die Gelegenheit sich fortzupflanzen und ihre Jungen aufzuziehen. Die Tiere im Wald sind auf unterschiedlichste Art und Weise mit anderen Tieren und Pflanzen im Wald verbunden. Pflanzen sind auf Tiere angewiesen, um sich fortzupflanzen oder um ihre Samen zu verbreiten. Aber auch die Tiere sind auf Pflanzen angewiesen, um Nahrung oder Unterschlupf zu finden. Das Treiben der Lebewesen im Wald ist deshalb ein dichtes Netz, in dem eine gegenseitige Abhängigkeit besteht. Das Gleichgewicht in diesem Netz ist sehr sensibel und darf vom Mensch nicht gestört werden.



Tiere im Wald

Der Wald schenkt vielen Tieren ein zu Hause. Neben großen Tieren wie Reh, Hirsch, und Fuchs leben im Wald auch viele kleine Tiere wie Käfer, Ameisen, Schlangen und Würmer. Auch viele Vögel finden im Wald Unterschlupf, Nistgelegenheit und Nahrung.

Arbeitsaufgaben:

- ▶ Bildet in der Klasse sechs Gruppen. Jede Gruppe holt zu drei der folgenden Tiere Informationen aus Sachbüchern und Lexika ein und trägt diese Informationen in die vorgesehenen Zeilen ein.





HIRSCH

Familie:

Männliches Tier: _____

Weibliches Tier: _____

Jungtier: _____

Größe: _____

Gewicht: _____

Nahrung: _____

Merkmale: _____

Feinde: _____



REH

Familie:

Männliches Tier: _____

Weibliches Tier: _____

Jungtier: _____

Größe: _____

Gewicht: _____

Nahrung: _____

Merkmale: _____

Feinde: _____





FUCHS

Familie:

Männliches Tier: _____

Weibliches Tier: _____

Jungtier: _____

Größe: _____

Gewicht: _____

Nahrung: _____

Merkmale: _____

Feinde: _____



BAUMMARDER

Familie:

Männliches Tier: _____

Weibliches Tier: _____

Jungtier: _____

Größe: _____

Gewicht: _____

Nahrung: _____

Merkmale: _____

Feinde: _____





DACHS

Familie: _____

Größe: _____

Gewicht: _____

Nahrung: _____

Merkmale: _____

Feinde: _____



EICHHÖRNCHEN

Familie: _____

Größe: _____

Gewicht: _____

Nahrung: _____

Merkmale: _____

Feinde: _____





WALDAMEISE

Familie: _____

Größe: _____

Gewicht: _____

Nahrung: _____

Merkmale: _____

Feinde: _____



IGEL

Familie: _____

Größe: _____

Gewicht: _____

Nahrung: _____

Merkmale: _____

Feinde: _____





WALDHASE

Familie:

Männliches Tier: _____

Weibliches Tier: _____

Jungtier: _____

Größe: _____

Gewicht: _____

Nahrung: _____

Merkmale: _____

Feinde: _____



BUNTSPECHT

Familie: _____

Größe: _____

Gewicht: _____

Nahrung: _____

Merkmale: _____

Feinde: _____





EULE

Familie: _____

Größe: _____

Gewicht: _____

Nahrung: _____

Merkmale: _____

Feinde: _____



WALDMAUS

Familie: _____

Größe: _____

Gewicht: _____

Nahrung: _____

Merkmale: _____

Feinde: _____





FICHTENKREUZSCHNABEL

Familie: _____

Größe: _____

Gewicht: _____

Nahrung: _____

Merkmale: _____

Feinde: _____



AMSEL

Familie: _____

Größe: _____

Gewicht: _____

Nahrung: _____

Merkmale: _____

Feinde: _____





UHU

Familie: _____

Größe: _____

Gewicht: _____

Nahrung: _____

Merkmale: _____

Feinde: _____



KREUZOTTER

Familie: _____

Größe: _____

Gewicht: _____

Nahrung: _____

Merkmale: _____

Feinde: _____





KOHLMEISE

Familie: _____

Größe: _____

Gewicht: _____

Nahrung: _____

Merkmale: _____

Feinde: _____



WILDSCHWEIN

Familie: _____

Männliches Tier: _____

Weibliches Tier: _____

Jungtier: _____

Größe: _____

Gewicht: _____

Nahrung: _____

Merkmale: _____

Feinde: _____



Baumcollage

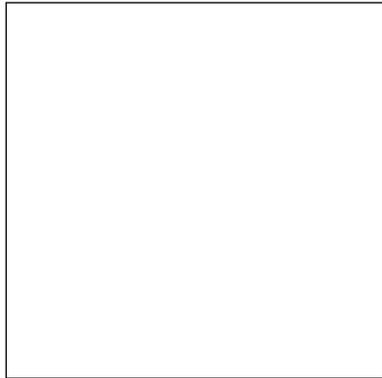
Suche in Zeitungen nach Bildern von Bäumen. Schneide sie aus und ordne sie in die folgende Tabelle. Du kannst dies auch auf ein Großformat übertragen, ein Plakat gestalten und den Namen der Bäume dazuschreiben. Vielleicht kannst du aus Büchern weitere Informationen einholen und aufschreiben.

Laubbäume	Nadelbäume

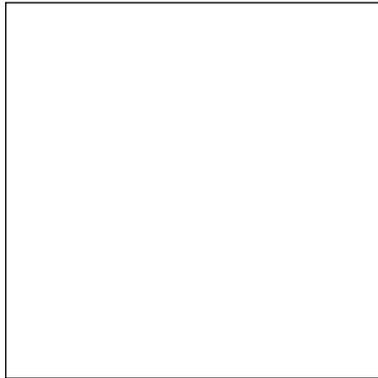


Laubbäume in Südtirol

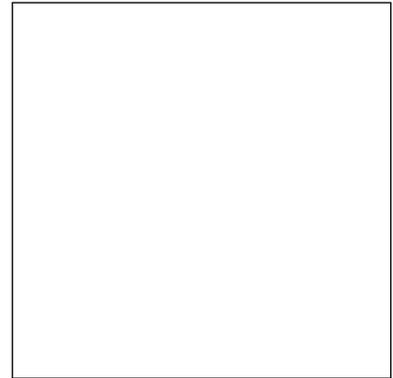
Schneide die Laubbäume aus und ordne sie richtig ein!



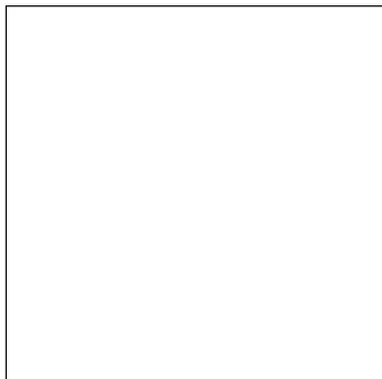
Birke



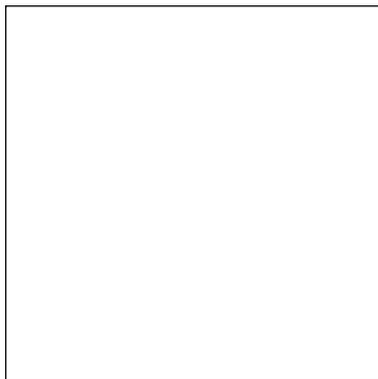
Ahorn



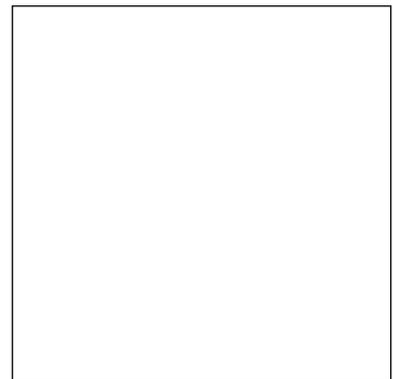
Eiche



Eberesche



Erle



Buche



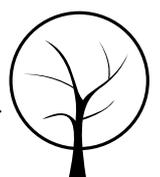
Roskastanie



Edelkastanie



Laubbäume in Südtirol



Laubbäume in Südtirol

Lösung



Birke



Ahorn



Eiche



Eberesche



Erle



Buche



Roskastanie

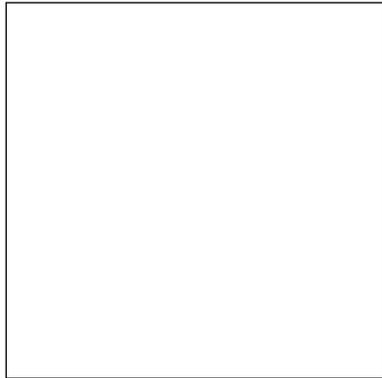


Edelkastanie

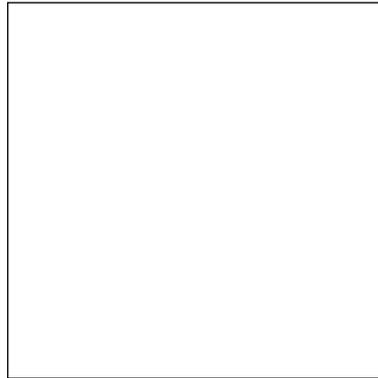


Nadelbäume in Südtirol

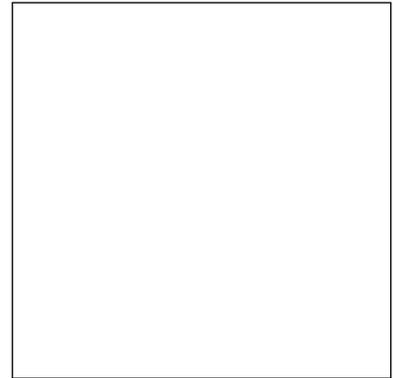
Schneide die Nadelbäume aus und ordne sie richtig ein!



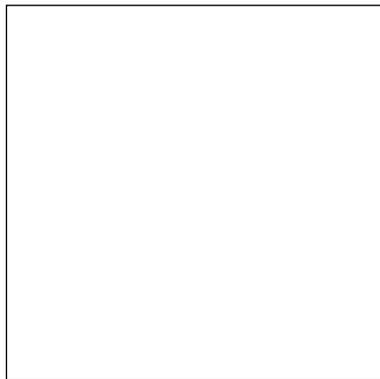
Fichte



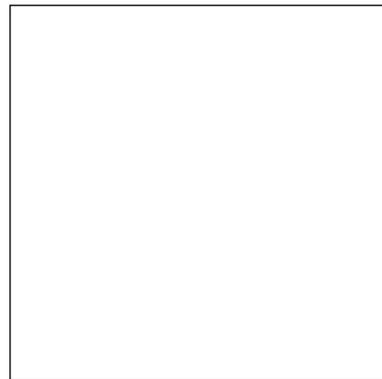
Föhre



Zirbe



Lärche



Tanne



Nadelbäume in Südtirol



Nadelbäume in Südtirol

Lösung



Fichte



Föhre



Zirbe



Lärche

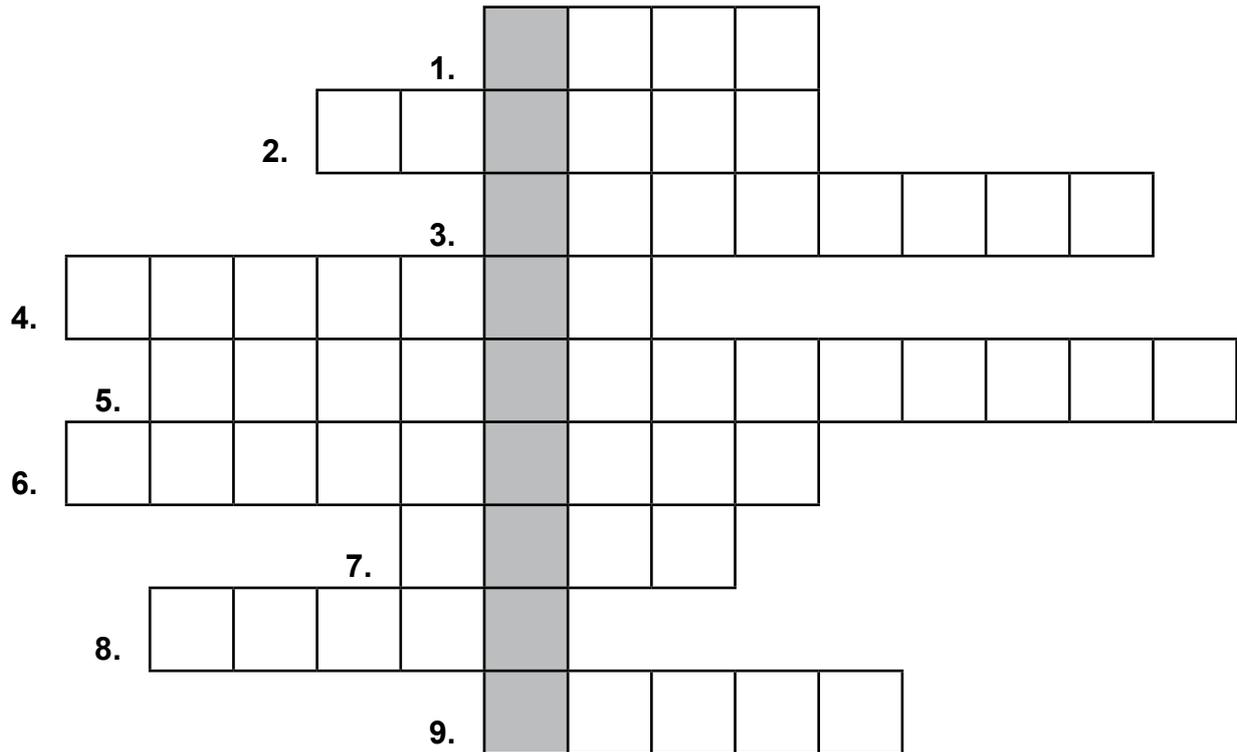


Tanne



Kreuzworträtsel

Löse das Rätsel. Das Lösungswort verrät dir, wie man einen Wald bezeichnet, in dem Nadel- und Laubbäume wachsen.



1. Ich bin flink und schlau,
mein Fellchen das ist grau.
Siehst du die Katze dort?
Husch! Schnell bin ich fort.
2. Ich bin die Kleine
und habe acht Beine.
Bin schwarz und klein,
ziehe Netze fein.
3. Kleiner als die Maus,
trägt sie doch ihr eigenes Haus.
4. Wer sagt mir schnell den Vogel an,
der seinen Namen rufen kann?
5. Ich kenn ein kleines, braunes Tier-
die Nüsse knackt es mit Begier.
Es sammelt sie auch eifrig ein,
denn Vorrat soll im Winter sein!
6. Kennst du den braven Herrn?
Gartenerde frisst er gern.
Ackerboden, Wiesengrund-
alles mundet in seinem Mund.
Alles kaut er brösel fein.
So frisst der Wurm sich querfeldein.
7. Jetzt ratet nur, wer mag das sein?
Es trägt ein graubraunes Röcklein.
Zwei Ohren lang und auch vier Bein,
schnell läuft es in den Wald hinein.
8. Er sitzt auf dem Baume,
er ist keine Pflaume,
er ist auch kein Blatt,
weil Federn er hat.
Kann fliegen und springen
und wunderschöne Lieder singen.
9. Kurze Beine, lange Nase
und doch kein Wiesenhase.
Sein Fell ist schwarz und weiß;
Ameisen sind seine Lieblingsspeis!



Kreuzwörterrätsel

Lösung

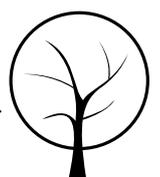
					1.	M	A	U	S					
				2.	S	P	I	N	N	E				
					3.	S	C	H	N	E	C	K	E	
4.	K	U	C	K	U	C	K							
	5.	E	I	C	H	H	O	E	R	N	C	H	E	N
6.	R	E	G	E	N	W	U	R	M					
					7.	H	A	S	E					
	8.	V	O	G	E	L								
						9.	D	A	C	H	S			



Baumarten – Ratespiel

Spielvarianten:

- ▶ Zu den verschiedenen Baumarten werden Informationen und Merkmale vorgelesen. Die Zuhörer dürfen erraten, um welche Baumart es sich handelt.
- ▶ Die Merkmale werden ausgeschnitten und auf Kärtchen geklebt. Jedes Kind bekommt drei Kärtchen und erhält den Auftrag den Baum zu finden, zu welchem die drei Merkmale passen. (die Merkmale sind unterschiedlich schwer und sind entsprechend der Schulstufe zu wählen).
- ▶ Gruppenarbeit: jede Gruppe wird einer Baumart zugeteilt. Ihre Aufgabe ist es aus unterschiedlichen Merkmalen, jene herauszufinden, welche zu ihrer Baumart gehört (z.B. jede Gruppe erhält sechs Merkmale, nur drei der sechs Merkmale sind richtig).
- ▶ Schatzsuche: Jede Baumart erhält eine Farbe, z.B. grün für die Fichte. Die Merkmale der Fichte werden auf grüne Kärtchen geklebt und in der näheren Umgebung versteckt. Die Kinder werden in Kleingruppen unterteilt und einer Farbe zugeordnet. Jede Gruppe hat nun die Aufgabe, die Kärtchen der jeweiligen Farbe zu suchen. Die Gruppe, die als erstes errät, um welche Baumart es sich handelt, hat gewonnen.
- ▶ Zu den Kärtchen mit den Merkmalen kann man den Kindern auch noch leere Kärtchen geben. Auf die leeren Kärtchen können sie dann die Merkmale aufschreiben, welche sie selbst wahrgenommen und erkannt haben.



Esche

Ich bin ein einheimisches Laubgehölz und kann sehr hoch wachsen	Meine Blätter können sehr groß werden; sie sind aus mindestens 7 Teilblättern zusammengesetzt	Unverkennbar sind meine schwarzfilzigen Winterknospen
Ich wachse gerne an feuchten Stellen – bin aber auch häufig an Wegrändern und Grundstücksgrenzen anzutreffen	Meine Samen sind etwa 3 cm lange Flügelfrüchte, die zur Reifezeit braun und vorne zugespitzt sind	Die jungen Äste werden gerne für eine Maienpfeife verwendet
Meine Rinde ist bei jüngeren Bäumen glatt und graubraun; später längs gefeldert und gefurcht	Meine Blüten erscheinen vor den Blättern; sie werden aber kaum wahrgenommen	

Fichte

Ich bin ein immergrüner Nadelbaum	Meine Nadeln sind rund um den Ast angeordnet	Ich bin wohl der häufigste Baum in unseren Wäldern
Meine Nadeln stehen immer einzeln am Zweig	Ich bin ein Flachwurzler; auf lockeren Böden kann mich der Wind leicht umwerfen	Meine Samen sehen so aus:
Wenn die Zapfen reif sind, hängen sie nach unten; sie werden als Ganzes abgeworfen		



Lärche

Ich bin der einzige einheimische Nadelbaum, der im Herbst seine Nadeln verliert	Meine Nadeln sind weich und hellgrün; sie sind etwa 2 - 3 cm lang	Meine Nadeln wachsen in Büscheln
Meine Nadeln färben sich im Herbst kräftig gelb	Wenn du ein Stück Rinde abbrichst, fällt dir die rötliche Farbe auf	Meine Zapfen sind zur Reifezeit dunkelbraun und etwa 3 x 2 cm groß
Mein rotes Kernholz ist recht hart, sehr widerstandsfähig und haltbar; deshalb wird es vielfältig verwendet	Meine Zapfen findest du häufig in ganzen Serien an den Zweigen und Ästen, weil sie oft mehrere Jahre am Baum bleiben	

Föhre

Ich bin ein immergrüner Nadelbaum mit eher unregelmäßiger Krone und gekrümmten Ästen	Meine Nadeln stehen immer zu zweien an einem Kurztrieb	Betrachte einen Stamm von unten nach oben: Die Rinde wechselt von braungrau nach gelblichbraun
Meine Jungtriebe sind grünlich und schmecken stark harzig	Meine kegelförmigen Zapfen sind etwa 5 cm groß; sie sind zuerst grün – dann dunkelbraun	Meine Nadeln sind 3 bis 8 cm lang, kurz zugespitzt und etwas abgeflacht.
Mein Kernholz gleicht wegen der roten Farbe jenem der Lärche		



Birke

Auffallend ist meine weiße Rinde; deshalb bin ich leicht zu erkennen	Ich bin ein etwa 20 m hoher Baum, der im Herbst die Blätter verliert	Meine Blätter haben einen dreieckigen Umriss
Meine Zweige sind lang und sehr biegsam; deshalb werden sie auch für Besen verwendet	Von meiner Rinde kannst du hauchdünne Querbinden abziehen. Probiere es einfach	Meine Zweige sind rötlich und mit vielen warzenartigen Erhebungen besetzt
Im Winter besuchen mich Scharen von Spatzen und Meisen und nähren sich von den winzigen, geflügelten Nussfrüchtchen.	Menschen pflanzen mich öfters in der Nähe ihrer Häuser oder neben Wegkreuzen an – vielleicht weil ich so schön bin.	

Zitterpappel

Ich bin ein sommergrüner Baum und kann 30 m hoch werden	Meine lang gestielten Blätter „zittern“ auch bei ganz leichtem Wind	Meine rundlichen Blätter färben sich im Herbst intensiv gelb bis gelblichrot
Meine Rinde ist glatt und graugrün	Meine Blätter sind auf der Unterseite deutlich heller	Im Gegensatz zu den Birkenblättern sind meine Blätter runder – mit nur kurzer Spitze.
Der Blattrand ist seicht gebuchtet		



Welches Holz für welchen Zweck?

Lärche, Fichte, Zirbe, Eiche und Buche werden vom Menschen vielseitig genutzt. Aus welchem Holz werden folgende Gegenstände hauptsächlich hergestellt. Schreibe den Namen des Baumes neben den Gegenstand:

Holzbrücke ▶ _____

Dachstuhl ▶ _____

Geige ▶ _____

Schindeldach ▶ _____

Innenmöbel ▶ _____

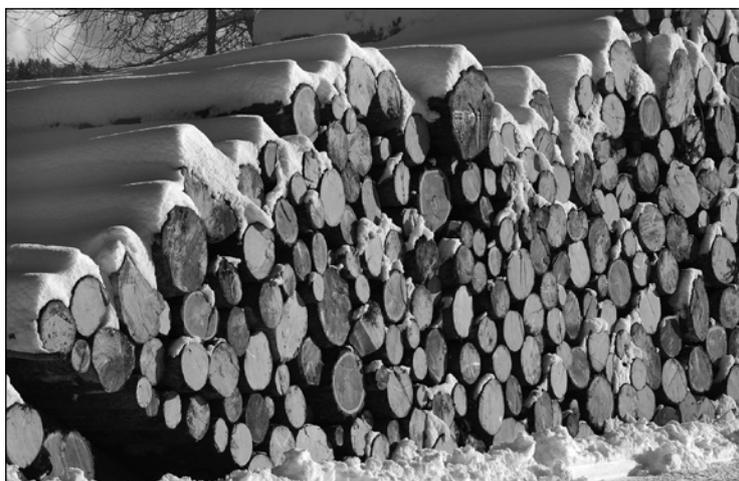
Bauernstube ▶ _____

Schnitzereien ▶ _____

Holzböden ▶ _____

Spielzeug ▶ _____

Bachverbauungen ▶ _____



Welches Holz für welchen Zweck?

Lösung

Holzbrücke	▶	Lärche
Dachstuhl	▶	Fichte
Geige	▶	Fichte
Schindeldach	▶	Lärche
Innenmöbel	▶	Fichte, Buche, Zirbe
Bauernstube	▶	Zirbe
Schnitzereien	▶	Zirbe
Holzböden	▶	Fichte, Eiche, Lärche, Buche
Spielzeug	▶	Buche, Fichte
Bachverbauungen	▶	Lärche, Eiche



Worträtsel



+ Wurm





+ Drossel





+ Maus





Farbe der Tomate

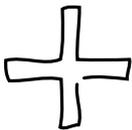
+ Wild





+ Fink





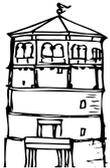
+ Spinne





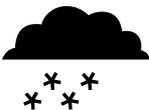
+ Käfer





+ Falke





+ Hase





+ Frosch





Worträtsel

Lösung



+ Wurm ▶ Regenwurm



+ Drossel ▶ Singdrossel



+ Maus ▶ Waldmaus

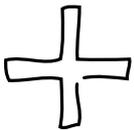


Farbe der Tomate

+ Wild ▶ Rotwild



+ Fink ▶ Buchfink



+ Spinne ▶ Kreuzspinne



+ Käfer ▶ Hirschkäfer



+ Falke ▶ Turmfalke



+ Hase ▶ Schneehase



+ Frosch ▶ Laubfrosch



Ideen für Waldspiele

1. Holzarten-Domino ▲

Dominospiel zusammengesetzt aus 7 häufig verwendeten heimischen Hölzern z.B. Fichte, Lärche, Buche, Birke, Esche, Eiche, Tanne

2. Holzscheiben-Brettspiel ■

Auf einem sauber abgeschnittenen Baumstumpf im Wald kann ein einfaches Brettspiel (mit Würfel und Spielsteinen) erfunden werden.

3. Holz-ABC ■

Zu jedem Buchstaben von A bis Z müssen Begriffe zum Thema Wald und Holz gefunden werden.

4. Vertikales Gedicht ■

Die 4 Buchstaben des Wortes HOLZ fungieren als Anfangsbuchstaben für die Textzeilen eines kurzen Gedichtes.

5. Blätter-Memory ■

Klassisches Memoryspiel mit Abbildungen unterschiedlicher Blätter und Nadeln heimischer Baum- und Straucharten. Das Memory kann auch mit gefundenen und gepressten Blättern selbst hergestellt werden.

6. Wald-Mobile ●

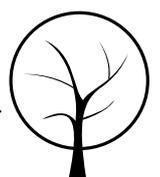
Geeignete Äste und kleine „Waldschätze“ werden gesammelt und mit einem Faden zu einem Mobile zusammengeknüpft.

7. Holz-Pantomime ●

Durch Mimik und Gestik werden verschiedene Holzgegenstände und Holzverwendungen dargestellt, die Zuseher dürfen raten (eventuell mit Bildkärtchen verbinden).

8. Farbpalette ●

Zu einem vorgegebenen Farbtonstreifen müssen im Wald dem Farbton entsprechende Naturmaterialien gefunden werden.



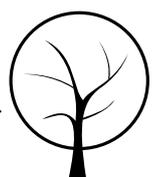
9. Pflanzenpresse ●

Mittels einer Pflanzenpresse (siehe Abbildung) können verschiedene Blätter, Pflanzen und Blumen gepresst werden. Diese kann man in einem Herbarium sammeln oder auf Plakate kleben.

10. Zuordnungsspiel ■

Die Kärtchen mit den Namen verschiedenster Gegenstände werden verteilt und müssen dann den zwei Kategorien „aus Holz herstellbar“ - „nicht aus Holz herstellbar“ zugeordnet werden (siehe Vorlage).

Spielvariante: die Begriffe ausschneiden und auf die dafür vorgesehene Tabelle kleben.

Abbildung zu Spiel 9

Vorlage zu Spiel 10

Kuchen	Zahnpasta	Toilettenpapier
Obstkiste	Bleistift	Papier
Zündholz	Buch	Grillkohle
Eisenbahnschwelle	Wiege	Weinfass
Haus	Bett	Treppen
Dachstuhl	Fenster	Windel
Kochlöffel	Brücke	Zaun
Hirschgeweih	Heiligenfigur	Glühbirne
Seife	Stromkabel	Glasflasche
Schiff	Schuhe	Motorsäge
Blumentopf	Sauna	Autoreifen
Fernseher	Gabel	Kamm



Richtiges Verhalten im Wald

Was ist hier richtig? Streiche durch, was falsch ist!

Käfer, Ameisen und sonstige Insekten darf ich anschauen, aber nicht töten.

Ich darf im Wald Feuer machen!

Im Wald darf ich überall mit dem Auto bzw. mit dem Motorrad fahren.

Einen Baum darf ich erst dann fällen, wenn ihn der Förster ausgezeigt hat.

Ich darf Pilze zertrampeln!

Wenn ich ein Rehkitz bzw. einen Jungvogel finde, fasse ich es nicht an.

Einen Ameisenhaufen darf ich zerstören!

Blumen darf ich abreisen, so viele wie ich will.

Um die Waldtiere nicht zu stören, bleibe ich auf dem Waldweg.

Ich lasse keinen Müll im Wald zurück!



Richtiges Verhalten im Wald

Lösung

Käfer, Ameisen und sonstige Insekten darf ich anschauen, aber nicht töten.

~~Ich darf im Wald Feuer machen!~~

~~Im Wald darf ich überall mit dem Auto bzw. mit dem Motorrad fahren.~~

Einen Baum darf ich erst dann fällen, wenn ihn der Förster ausgezeigt hat.

~~Ich darf Pilze zertrampeln!~~

Wenn ich ein Rehkitz bzw. einen Jungvogel finde, fasse ich es nicht an.

~~Einen Ameisenhaufen darf ich zerstören!~~

~~Blumen darf ich abreißen, so viele wie ich will.~~

Um die Waldtiere nicht zu stören, bleibe ich auf dem Waldweg.

Ich lasse keinen Müll im Wald zurück!

